



Über 60 Laiendarsteller aus allen Bevölkerungsschichten mimen in 46 Sprechrollen das lebendige Geschehen.



Ein mittelalterliches Instrumental-Ensemble, das „Collegium Patriciorum“, gestaltet und umrahmt einzelne Szenen musikalisch und begleitet die Tänze der jungen Patrizier.



Die Burgkulisse

Die Burg Burghthann wurde im 12. Jahrhundert von den Rittern von Thann erbaut. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte häufig der Besitz unter den verschiedensten Herrscherhäusern. Das führte auch zu der zeitweiligen Zerstörung der Burg. Diese wechselvolle Geschichte wird den Besuchern auf Schautafeln im Burghof präsentiert.

Seit Jahrzehnten ist man bemüht, die im gesamten Besitz der Gemeinde Burghthann befindliche Burganlage in unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden von fachkundigen Mitgliedern der Fördergemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu erhalten. Zu der Einrichtung und Betreuung des Heimat- und Kanalmuseums kommt seit 2005 die Durchführung des Festspiels über Epplein von Gailingen.

In dieser Kulisse lassen die Darsteller des Epplein-Festspiels in historischen Kostümen alle drei Jahre ein Stück Mittelalter lebendig werden.

Gefördert durch die www.raiba-burghthann.de



Stimmen 2014

„Kultureller Höhepunkt des Jahres im Landkreis“

„Die Premiere war ein gelungener Auftakt der Festspiele, wie er besser nicht hätte sein können“

„Helmut Buchner hatte auf seinem Regiestuhl einen sehr entspannten Abend, denn seine Truppe spielte wie aus einem Guss, so, als wären ihnen die Rollen auf den Leib geschrieben.“

„..... sie haben nicht gespielt, sie haben ihre Rollen gelebt dass es eine wahre Freude ist, ihrem Tun zu folgen.“



Herausgeber:

Fördergemeinschaft Burg Burghthann e.V.

Gestaltung: Helmut Buchner

Fotos: H. Buchner, L. Märli

Druck: Gutenberg Druck + Medien GmbH



Burg-
Festspiele
2017



Epplein von Gailingen

Volksstück über einen ehrlichen Strauchdieb
von Werner Müller

Inszenierung und Regie: Helmut Buchner

Schirmherrschaft: Landtagspräsidentin
Barbara Stamm



Aufführungstermine

Samstag, 08. Juli 20 Uhr
 Sonntag, 09. Juli 15 Uhr

Freitag, 14. Juli 20 Uhr
 Samstag, 15. Juli 20 Uhr
 Sonntag, 16. Juli 15 Uhr

Freitag, 21. Juli 20 Uhr
 Samstag, 22. Juli 20 Uhr
 Sonntag, 23. Juli 15 Uhr

Eintrittspreise

incl. Festschrift

1. Platz Reihe 1-8 16,- €
 (ermäßigt 14,- €)

2. Platz Reihe 9-14 14,- €
 (ermäßigt 12,- €)

3. Platz Reihe 15-19 12,- €
 (ermäßigt 10,- €)

Ermäßigung für Gruppen (mind. 25 Pers.), Schwerbehinderte und Schüler mit Ausweis (Rollstuhlfahrer mit vorheriger Anmeldung)

Kartenreservierung und Information ab Dezember 2016 über Rathaus Burgthann:

Tel.: 09183/401 23/24

Der historische Hintergrund



Wie waren die Ritter ehemals hoch angesehen! Sie dienten Fürsten und dem Kaiser und beschützten das Recht. Aber in der Nähe der Burgen wuchsen die Städte empor und gelangten zu Macht und Reichtum. Die Ritter verarmten, viele von ihnen wurden zu Raubrittern. Einer der berühmt-berüchtigtsten davon war Epelein von Gailingen.

Aber der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht - 1381 wurde er mit Hilfe von Ezelsdorfer Bauern in Postbauer gefangen genommen und in den festen Turm der Burg zu Burgthann gebracht.



Weil Burgthann kein „Halsgericht“ hatte, wurden er und seine Kumpanen dem Scharfrichter in Neumarkt überstellt. Am 15. Mai 1381 wurden Epelein und die beiden Bernheimer gerädert, seine vier Knechte enthauptet.



Zusammen mit seinen adeligen Verwandten, Hermann und Dietrich von Bernheim, wurde er zum Schrecken der Nürnberger Stadtregierung, die sich damals aus Patriziern zusammensetzte.



Das Volksschauspiel



Epelein war ein asozialer Held in einer asozialen Gesellschaft, der mit der bornierten, überheblichen und nur ihre eigenen Gesetze gelten lassenden Nürnberger Stadtregierung seine oft rauen Späße treibt nach dem Motto: „.....ihr sagt, dass ich ein asozialer Kerl bin; nun gut, so will ich für euch einer sein!“

Dieser literarische Epelein ist keineswegs ein bössartiger und grausamer Räuber, sondern ein „fränkischer Robin Hood“, der den Reichen nimmt und den Armen gibt. Und das alles mit einer ordentlichen Portion Humor.



Dabei darf auch die berühmte Liebesgeschichte zwischen ihm und einer Patriziertochter nicht fehlen. Epelein wird in dem Stück als der „Kleine“ dargestellt, der es den „Großen“ so richtig zeigt, vom Autor passgenau für die Ruine der Burgthanner Ritterburg entworfen.



In einer lockeren Szenenfolge mit 17 Bildern hat der Autor im Sinne der Volkstheatertradition die bekanntesten Sagen über Epelein in einem deftigen Stück lebendig werden lassen.



Sitzplan Tribüne - 231 Sitzpläne														
15	14	13	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18														
17														
16														
15														
14														
13														
12														
11														
10														
9														
8														
7														
6														
5														
4														
3														
2														
Reihe 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Ehrengäste														

Kartenverkauf in der Burg

Fr. u. Sa. 18.30 - 19.45 Uhr
 So. 13.30 - 14.45 Uhr
 vor den Aufführungen

weitere Infos über
www.epelein-festspiel.de

